



17.Jahrg./Nr. 6/321, Donnerstag, 15.10.2009, Oberscheidweiler

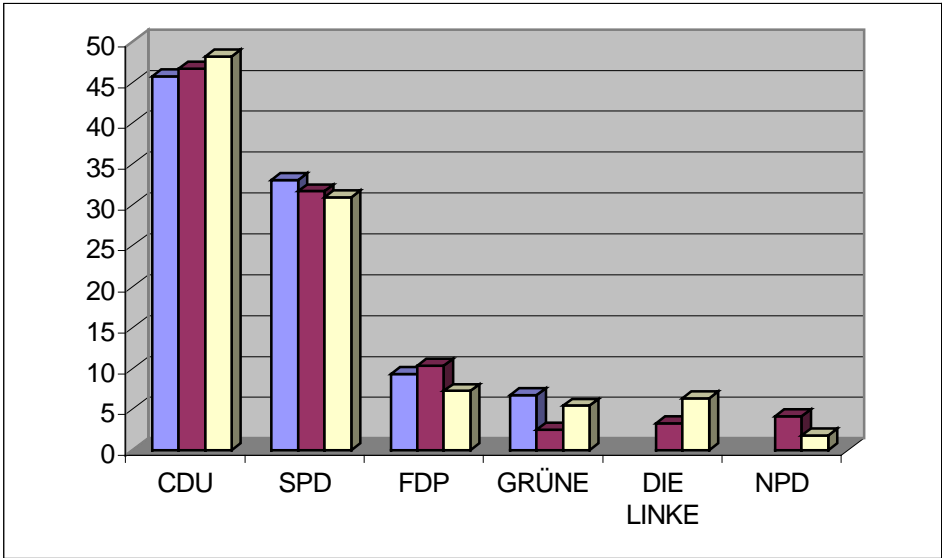
Bundestagswahl 2009

Am 27.09.2009 fanden die Bundestagswahlen zum 17. Deutschen Bundestag statt. In Oberscheidweiler waren 144 wahlberechtigte Bürger aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Von diesen 144 Wählern machten 7 von der Briefwahl Gebrauch. 114 Stimmzettel wurden im Wahllokal abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 83,21%!!. 4 Erststimmen und 1 Zweitstimme waren ungültig.

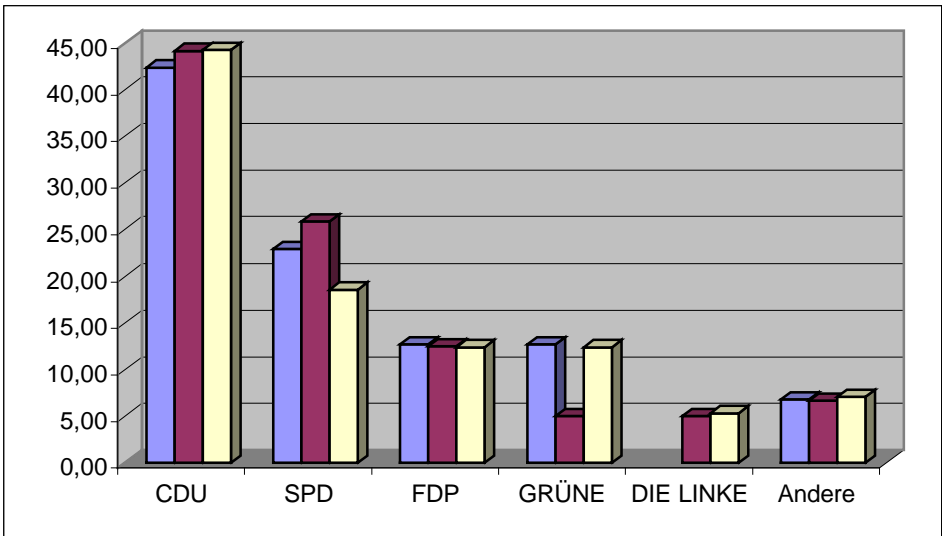
Hier das Ergebnis aus Oberscheidweiler:

Partei	Erststimme		Zweitstimme	
	Stimmen	Prozent	Stimmen	Prozent
CDU	53	48,18	50	44,25
SPD	34	30,91	21	18,58
FDP	8	7,27	14	12,39
GRÜNE	6	5,45	14	12,39
DIE LINKE	7	6,36	6	5,31
NPD	2	1,82	1	0,88
REP	0	0,00	3	2,65
FAMILIE	0	0,00	2	1,77
PBC	0	0,00	0	0,00
MLPD	0	0,00	0	0,00
DVU	0	0,00	0	0,00
ödp	0	0,00	0	0,00
PIRATEN	0	0,00	2	1,77

Erststimmen aus Oberscheidweiler



Zweitstimmen aus Oberscheidweiler



2002

2005

2009

TERMINE, TERMINE, TERMINE

Heckenschnitt

Am **Samstag, 24. Oktober 2009**, findet der diesjährige Heckenschnitt in der Ortsgemeinde statt. Wir treffen uns um **09:00 Uhr beim Bürgerhaus**. Wie auch im vergangenen Jahr, bringt jeder seine erforderlichen Werkzeuge (Heckenschere, Schaufel, Besen, Schubkarre etc.) mit, so dass wir unser Dorf wieder einmal ein kleines bisschen mehr verschönern können.

St. Martin

Nun ist schon wieder ein Jahr vorbei, und das St. Martinsfest steht vor der Tür. Damit wir ein schönes St. Martinsfeuer bekommen, müssen wir zuerst einmal viele Bäume im Wald sammeln gehen. Ich bitte alle Kinder, von klein bis groß, sowie einige deren Eltern, sich am Holz sammeln zu beteiligen. Viele Hände, schnelles Ende!

Termin: Samstag, 31.10. 2009, treffen wir uns um 09:00 Uhr am Bürgerhaus.

Das Altpapier wird wie in den Jahren zuvor von den Kindern einige Tage vor dem St. Martinsfest eingesammelt. **Nach** dem Aufstellen des St. Martinsfeuers können die Dorfbewohner ihre Holzreste ans Feuer anstellen.

Der St. Martinszug wird dann am **Dienstag, 10.11.2009 um 18:00 Uhr in der Kirche starten.**

Bürgerversammlung

Die nächste Bürgerversammlung findet statt am **Donnerstag, 26.11.2009, um 20:00 Uhr im Bürgersaal.**

Tagesordnung und weitere Informationen werden in der nächsten Dorfzeitung veröffentlicht.

Christoph Fischer / Elmar Götten

Kirmes in Oberscheidweiler

Am **Samstag, 07. November 2009**, veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr die Kirmes im Dorf. Bis auf den Termin steht das zu erwartende Programm noch nicht genau fest. Auf unserer nächsten Zusammenkunft am Sonntag wird diesbezüglich noch einmal intensiv beraten. Vielleicht dürfen sich die Dorfbewohner über die eine oder andere Überraschung freuen.

**Deshalb ist es unbedingt wichtig,
sich diesen Termin vorzumerken.**

Genauere Informationen ergehen dann in einem Sonderblättchen oder in der nächsten Dorfzeitung, die genau am Kirmeswochenende erscheint.

F. Schneider



Mauritiushof

Reiterpension für Mädchen ab 7 Jahre
54533 Oberscheidweiler



Wir bieten

- Reitstunden für Kinder und Erwachsene
- geführte Ausritte
- Ausbildung von Freizeitpferden
- Ferienhäuschen für bis zu 6 Personen
- Wanderreitquartier

Kontakt:

- 06574 8888
- reiten@mauritiushof.de
- www.mauritiushof.de

>>>>> dressurmäßiger Reitunterricht
durch eine Reitpädagogin F/N und Trainerin mit B-Lizenz
>>>>> experimentelle Reittherapie
>>>>> Ponyreitstunden: nach Vereinbarung

Josef Schneider – “Riems Jusep“



Mein Vater wäre dieser Tage hundert Jahre alt geworden.

Er kam am 03. Oktober 1909 als eines von neun Kindern der Eheleute Nikolaus Schneider („Henze Schmied“) und Margarete geborene Kessler („Henze Gritt“) in Oberscheidweiler zur Welt.

Sie betrieben eine kleine Landwirtschaft, sowie die Dorfschmiede.

Er musste schon früh, wie alle anderen Kinder damals auch, in der Landwirtschaft mithelfen.

Als Jugendlicher half er natürlich in der väterlichen Dorfschmiede mit und verdiente sich ab und zu als Gelegenheitsarbeiter etwas Taschengeld hinzu.

So hat er und sein Bruder Edmund in einem Steinbruch Steine gebrochen und damit ein Stück Gemeindeweg gebaut, um sich ihre Fußballschuhe zu finanzieren.

Als dann Anfang der dreißiger Jahre die Straßenbaufirma Porz, mit Josef Koll als Maschinist kam, um die Straße in Richtung Hasborn zu bauen, bekam er sein erstes Arbeitsverhältnis.

Am „Letzenberg“, der heutigen Triererstraße, wurde am alten Wohnhaus von Ewald Götten („Millisch Ewald“) vorbei, ein ca. 8 bis 10 m. hoher Damm aufgeschüttet, um die Steigung zu „entschärfen“ (siehe Bilder auf der nächsten Seite).

Nach Beendigung dieser Baumaßnahme ist er mit Josef Koll und der Firma Porz weiter gezogen. 1936 bekam er Arbeit als Kesselschmied in der Firma „Rhein-Metall“ in Düsseldorf.

Mit der Fabrikarbeit und mit der Betriebssirene konnte er sich nie anfreunden, weil er das ungezwungene Leben auf dem Land in Gottes freier Natur zu sehr geschätzt hat.

Jedoch das Angebot und die Auswahl an Arbeitsplätzen war zu dieser Zeit nicht groß.

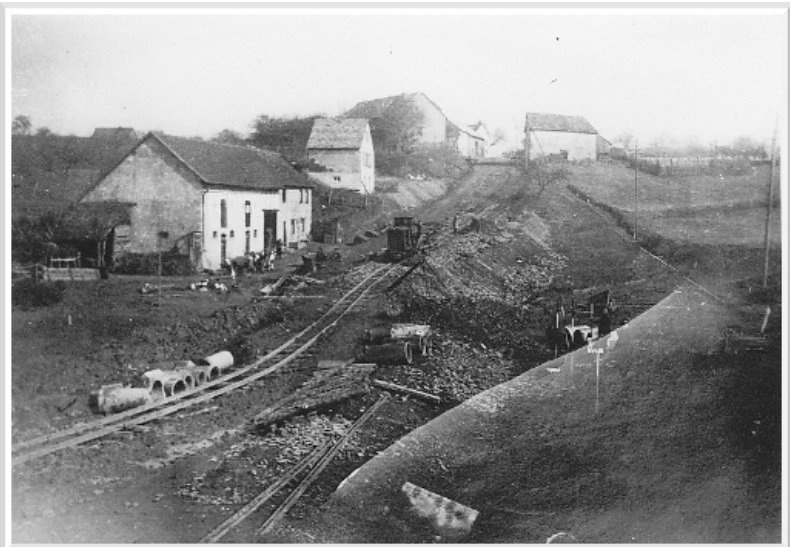


Bild 2: Baustelle „Letzeberg“, vorne „Alt Millisch Haus“



Bild 3: Baumaschine und Arbeiter
zweiter von links: Josef Schneider („Riems Jusep“),
auf der Maschine Josef Koll („Steile Jupp“) als Maschinist.

Im Herbst 1937 heiratete er meine Mutter Helene geborene Mathy („Riems Lien“), und sie richteten sich in Ratingen bei Düsseldorf eine Wohnung ein, wo ich dann am 13. Juni 1939 geboren wurde. Am 01. August 1939 wurde er zur Wehrmacht eingezogen, und meine Mutter und ich siedelten darauf hin wieder nach Oberscheidweiler in ihr Elternhaus „op dää Kräizschtrooß“ um, wo heute die Familie Matthias und Uschi Haamann wohnt.

Nach anderthalbjähriger Kriegsgefangenschaft kehrte er am Kirnesmontag 1946 nach Hause zurück.



Da es zu dieser Zeit keine andere Möglichkeit gab, führte er den landwirtschaftlichen Betrieb weiter.

Zehn Hektar Acker und Wiesen, vier Kühe und ein paar Stück Jungvieh, zwei Zuchtsauen und einige Mastschweine, das waren die Voraussetzungen, mit denen man damals Landwirtschaft betrieb und die Familie ernährte.

Um das Betriebseinkommen etwas auf zu bessern, war er bei der Gemeinde im Laufe des Winters als Waldarbeiter beschäftigt.

Bild 4: Vatertagstour in den sechziger Jahren
Von unten nach oben: Peter Neumann („Zenzen Pitta“),
Nikolaus Hayer („Dolz Kloos“), Jakob Steilen („Schomisch Jakob“),
Walter Fischer („Schula Walter“), Matthias Rodermund („Scholze Mättes“),
Josef Schneider („Riems Jusep“).

Auch half er oft seinem Vater und später seinem Bruder Edmund in der Dorfschmiede aus. Die Landwirtschaft entwickelte sich weiter und wurde größer und umfangreicher, so dass Stall und Scheune zu klein wurden. Hinzu kam, dass das Verkehrsaufkommen so stark zunahm und ein Weiterwirtschaften an dieser exponierten Stelle an der Kreuzung, nicht mehr möglich war.

Wir entschlossen uns 1964 auf der „Lehmkaul“ einen neuen Aus-siedlerhof zu errichten, den „Hubertushof“.

„Riems Jusep“ war im Dorf sehr beliebt, weil er gradliniger, korrekter und ein sehr humorvoller Mensch war.

Wenn ein Tier krank war, eine Kuh nicht kalben konnte, oder was im Herbst häufig vorkam, wenn eine Kuh einen Apfel oder eine Birne verschluckt hatte und diese im Hals stecken blieb, war sein Rat und seine Hilfe sehr gefragt.

Außerdem war er jahrelang für den „Tiernachwuchs“ im Dorf verantwortlich, denn er hatte bis 1964 die Gemeindebullen- und Eberhaltung.

Im Gemeinderat von Oberscheidweiler war er von 1949 bis 1964.

Im Jahre 1968 hat er meiner Frau Mechthild und mir den Hof übergeben. Als dann 1970 meine Mutter verstarb, wohnte und lebte er in unserer Familie.

Die drei Enkel Christa, Elisabeth und Margret und die Arbeit auf dem Hof halfen ihm das Alleinsein zu überwinden. So blieb er, auch später in der großen Familie immer der Mittelpunkt.

Als er dann im Alter kränklich wurde, dabei sehr unter Atemnot litt und er kaum noch etwas arbeiten konnte, war er darüber oft sehr unzufrieden, ja manchmal sogar ärgerlich.

Er starb im Alter von fast neunzig Jahren am 12. Juli 1989, für uns alle noch viel zu früh, weil er ein guter, verständnis- und liebevoller Vater, Schwiegervater und Opa war.

Günter Schneider

Bouleturnier

Eigentlich gibt es zu unserem diesjährigen Boule Turnier nicht viel zu sagen – außer vielleicht:

Das war spitze!

Nicht weniger als 40 Mannschaften begannen pünktlich um 11:45 Uhr damit, Runde für Runde den diesjährigen Gewinner auszuspielen.

Wir können nun mit Fug und Recht behaupten, ein richtiges Internationales Bouleturnier ausgetragen zu haben. Spieler aus Luxemburg, Belgien und Frankreich waren ebenso dabei, wie die Mannschaften aus Hinzenburg, Daun, Wittlich, Mückeln und Oberscheidweiler.

Neben den Bundesligaspielern aus Wittlich und Trier war bei uns auch Banga (Eberhard Kirchhoff) auf dem Platz. Als mehrfacher Landesmeister ist er wohl der einzige deutsche Boulespieler, der bereits mehrfach im Finale großer Turniere in Frankreich und den Niederlanden stand.

Kurzum – bei uns spielte wahrhaft Jeder gegen Jeden. Aber auch die „Profis“ hatten auf dem Resäcker so ihre Probleme. Der Platz hat einfach das, was andere nicht haben: Laub, Eicheln, dicker Splitt und Waldboden – machen ihn zu einer richtigen Herausforderung für die guten Spieler. Da in diesem Jahr auch die Plätze vom Computer ausgelost wurden, konnte sich hier keiner einen Vorteil bei der Platzwahl verschaffen.

Von den sieben Mannschaften die aus Oberscheidweiler angetreten waren, haben Annika und Peter Schumann am Besten abgeschnitten. In diesem Teilnehmerfeld auf Platz 19 zu landen – ist schon eine tolle Sache. Nochmals herzlichen Glückwunsch.

Aber auch die anderen „Dorf“ - Mannschaften müssen sich nicht grämen. Schließlich waren in der 2. Hälfte der Rangliste auch noch jede Menge guter Mannschaften aus dem Saarland, Daun, Wittlich und den Beneluxländern vertreten.

Die viele Arbeit, die unser Vorsitzender zusammen mit Helfern aus Daun in die Vorbereitung und Reinigung des Platzes investieren mussten, hat sich wirklich gelohnt. Die natürlichen „Hindernisse“ wie Eicheln, Laub und Ästchen, sind ja kein Problem für das Boulespiel. Aber wenn der Boden mit Glasscherben, Kippen und Kronkorken übersät ist, muss das weg. Schließlich ist auch die Sicherheit von Kindern und Spielern ein wichtiger Aspekt für ein gelungenes Fest. Für den fleißigen Einsatz der Dauner nochmals herzlichen Dank.



Von allen Spielern wurde jedoch nicht nur der Platz gelobt – sondern auch die Schutzhütte. Hier war zwischen den Spielen immer richtig was los. Konnte man sich hier doch super aufwärmen und sich dabei noch mit Steaks, Würstchen und mit allerhand leckerem Kuchen stärken. Dass wir die Hütte für unser Turnier nutzen durften, ist auch ein dickes Dankeschön an die Gemeinde wert.

Auch bei den vielen „Kuchenspenderrinnen“ möchten wir uns nochmals ganz herzlich bedanken.

Weil die meisten von Euch das versprochene „Gratis-Getränk“ nicht erhalten haben - unser „Thekenpersonal“ hat das glatt vergessen - gibt es beim nächsten Mal dann zwei Bier gratis!

Zu guter Letzt möchten wir aber an dieser Stelle mal die vielen „Sponsoren“ unseres Turniers erwähnen. Ohne die zahlreichen Sachspenden, könnten wir unser Versprechen: „Bei uns kriegt JEDER einen Preis!“ nicht halten. Die Kartoffeln von Hoff Jupp waren schon vor Beginn des Turniers ein „heißer Tipp“ und fanden vor allem bei den Luxemburger Mannschaften regen Absatz. Die waren als Preise ebenso begehrt wie die Fässchen, die uns Herr Lauxen von der Bitburger spendiert hat.

Aber auch die vielen Kappen, T-Shirts, Taschen, Dekoartikel, Weinflaschen, Schnaps und Spielsachen, die wir von den nachfolgend genannten Geschäften erhielten, waren ruck - zuck vergriffen. Wir bedanken uns hier insbesondere bei Robert Raskob (RWZ), Getränkemarkt Schreiner aus Daun, Möbel Müller aus Bengel, Karosseriewerkstatt Debald aus Bausendorf, Fit-Com aus Trier und der Firma MSR aus Wengerohr.

Kurzum – wir haben ein tolles Boulefest erlebt und werden genauso weitermachen. Alle, die da waren, haben ihr Wiederkommen im nächsten Jahr zugesagt – wir sind dabei – ihr auch?

Übrigens: Wir spielen nicht täglich aber regelmäßig und freuen uns über jeden der mitmachen will. Tel. 06574 – 900 292

Agnes Keck Bouleclub Oberscheidweiler e.V.

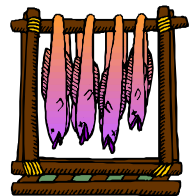


Frische Räucherforellen auf Bestellung

13,00 € / kg

und frische Forellen täglich

Gerd Schmitz, 06574 900312



Noch einmal St. Martin

Vor dem St. Martinszug am Dienstag, 10.11.2009, treffen wir uns um 18.00 Uhr in der Kirche, wo wir mit einem kleinen St. Martins-Spiel beginnen.

Im Anschluss daran ziehen wir hinter St. Martin hoch zu Ross mit hell erleuchteten Fackeln und Laternen durch das Dorf bis hin zum Martinsfeuer auf dem Resäcker. Dort gibt es die leckere Martinsbrezel, sowie Kinderpunsch für die Kleinen und Glühwein für die Großen.

Hallo Kinder!

Wer hat Lust beim diesjährigen St. Martinsspiel mitzumachen?

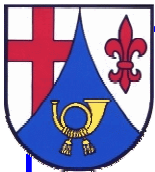
Du?

Ja, dann melde dich bei mir
– telefonisch unter **06574 /8886**
oder sprech mich einfach persönlich an.
Bis dann.....

Lisa Rauen.

Kurze Anmerkung zu den Diagrammen auf Seite 2: Die Balkendiagramme zeigen das Ergebnis der Bundestagswahl in **Prozent!**

Elmar Götten



Herausgeber:	Gemeinde Oberscheidweiler
Redaktion:	Elmar Götten
	Koblenzer Straße 9, 54533 Oberscheidweiler
	06574 8737 oberscheidweiler@t-online.de

<i>nächster Erscheinungstermin:</i>	05.11.2009
<i>Abgabetermin für Beiträge:</i>	03.11.2009

www.oberscheidweiler.de